



Otto erwägt Börsengänge

Seite 26



Cyber-Sicherheitstagung

Seite 27



Talk finance a quinze ans

Page 28



Rybolovlev inculpé

Page 29

Eine „success story“ wird zehn

„Master in Entrepreneurship and Innovation“ feiert Jubiläum

LUXEMBURG
CLAUDE KARGER

Eine der Hauptmissionen der 175 Jahre alten Handelskammer war von Anfang an die Förderung des Unternehmergeists. In diesem Sinne ist es ein logischer Schritt, zusammen mit der nunmehr erst knapp 15 Jahre alten Universität in diesem Sinne zusammen zu arbeiten. Bereits 2007 hatten die beiden Institutionen einen „Master of Entrepreneurship and Innovation“ auf die Beine gestellt. Gestern Morgen wurde bei einer Pressekonferenz im „House of Entrepreneurship“ das zehnte Jubiläum des mittlerweile zweijährigen Studiengangs gefeiert, den bislang 215 Studenten absolviert haben.

Gemeinsam fürs Unternehmertum

„Man wird nicht als Unternehmer geboren, man wird es“, unterstrich Handelskammer-Direktor Carlo Thelen, der sich über den Erfolg des gemeinsamen Unternehmens freute. Die „Chambre de Commerce“ sei auch weiterhin bestrebt, zur Schaffung der notwendigen Bedingungen für die Entfaltung des Unternehmertums beizutragen. Die Handelskammer ist nicht nur eine zentrale Anlaufstelle für die Weiterbildung in diesem Bereich („House of Training“), sondern auch einer der Hauptmotoren für das vor einem Jahr eröffnete „House of Entrepreneurship“ - ein „One Stop Shop“ für Unternehmensgründer - und das „House of Startups“, das 2018 im Bahnhofsviertel entstehen wird und mit dem von Hauptstadt und „Chambre de Commerce“ gegründeten „Luxembourg City Incubator“, der Unternehmensförderplattform „nyuko“ und dem „Luxembourg House of Financial Technology“ bereits wichtige Mieter zählt.

In der Mitte der Gesellschaft

Um Talente nach Luxemburg zu locken oder hier aufzubauen, müsse man den Leuten ein attraktives Ökosystem bieten, meinte Yves Elsen, der Vorsitzende des „Conseil de Gouvernance“ der Universität. Sie habe eine wichtige Rolle zu spielen in einer Zeit des tiefgreifenden Wandels der Wirtschaft, unterstrich er vor dem Hintergrund der Feststellung des Weltwirtschaftsforums, dass 65 Prozent der Kinder, die heute eingeschult werden später in Berufen arbeiten werden, die es noch gar nicht gibt. Die Uni biete die Möglichkeit, seine Kompetenzen immer wieder den neuen Bedingungen anzupassen. Elsen wies auch darauf hin, dass das Unternehmertum sich nicht al-



Romain Martin, Carlo Thelen, Polina Frolova-Montano und Yves Elsen (v.l.n.r.) erläuterten ihre Erfahrungen mit dem „Master in Entrepreneurship and Innovation“

Foto: Editpress/Hervé Montaigu

lein im Privatsektor entfalte, sondern auch im öffentlichen Dienst oder aber in der Sozialwirtschaft. Übrigens hatten im vergangenen Jahr Uni und Handelskammer ein „Memorandum of Understanding“ unterzeichnet, um ihre Zusammenarbeit bei Initiativen zur Förderung des Unternehmertums zu verstärken. Für Romain Martin, den akademischen Vize-Rektor, ist der „Master in Entrepreneurship and Innovation“ ein Beispiel dafür, wie die Uni im Mittelpunkt der luxemburgischen Gesellschaft verankert ist.

Er wies darauf hin, dass der Studiengang nicht nur die wirtschaftlichen Kenntnisse der Kandidaten fördere, sondern auch deren Kreativität, Organisationssinn und zwischenmenschliche Kompetenzen, die ein erfolgreicher Unternehmer heute mehr denn je besitzen muss. Martin ist es auch wichtig, dass ein ausgedehntes „Alumni“-Netzwerk entsteht, damit ehemalige Master-Studenten ihren Nachfolgern ganz konkret erzählen können, was sie mit dem Wissen angefangen haben, das sie sich aneignen konnten. Im Rahmen einer Jubiläumsfeier an der Uni am vergangenen 22. September hat sich dieses Netz schon ordentlich gesponnen: Mehr als 100 „Alumni“ waren dabei.

➔ Mehr zum Master: tinyurl.com/UniMEIP

ERFAHRUNGSBERICHT

„Der Master hat mir neue Türen geöffnet“

„Es hat mir ermöglicht, meinen Traum zu verwirklichen, nämlich eine Technologie zu entwickeln, um ganz konkrete alltägliche Probleme zu lösen“, schwärmt Polina Frolova-Montano über den „Master in Entrepreneurship and Innovation“ an der Uni Luxemburg. Bevor sie den Studiengang 2011 und 2012 absolvierte, war sie bereits Unternehmerin, managte das Warenangebot einer Tankstellenkette. „Der Master hat mir neue Türen geöffnet“, erklärt sie. Akademische Grundlagen seien durch sehr praktische Informationen über Technologieanwendungen, Innovationsbegleitung, „Venture Capital“ und Startup-Gründung abgerundet worden. Für Polina Frolova-Montano war es der Impuls für den Start von „Job Today“, einer Stellenvermittlungs-App, die schnell Arbeitgeber und Arbeitssuchende zusammen bringt. Laut Frolova-Montano zählt die Anwendung heute knapp vier Millionen User, vor allem in Großbritannien und Spanien. LJ